

Niederschrift

Gremium	Sitzung - RWB/042(IV)/08			
	Wochentag, Datum	Ort	Beginn	Ende
Ausschuss für Regionalentwicklung, Wirtschaftsförderung und kommunale Beschäftigungspolitik	Donnerstag, 25.09.2008	Altes Rathaus, Hansesaal, Alter Markt 6, Magdeburg	17:00Uhr	20:15Uhr

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung

- 1 Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit
- 2 Bestätigung der Tagesordnung
- 3 Genehmigung der Niederschrift vom
- 4 Beschlussvorlagen
 - 4.1 Konzept für die historischen Zeugnisse der Ingenieurbaukunst in Magdeburg
Vorlage: DS0386/08
 - 4.2 Grundsatzbeschluss zur Tunnelverlängerung bis hinter die Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/Otto-von-Guericke-Straße in Richtung Elbe
Vorlage: DS0401/08

- 4.2.1 Grundsatzbeschluss zur Tunnelverlängerung bis hinter die Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/Otto-von-Guericke-Straße in Richtung Elbe
Vorlage: DS0401/08/1

- 5 Anträge

- 5.1 Prüfung der Einrichtung einer "Gentechnikfreien Region" auf freiwilliger Basis
Vorlage: A0138/08

- 5.1.1 Prüfung der Einrichtung einer "Gentechnikfreien Region" auf freiwilliger Basis
Vorlage: A0138/08/1

- 5.1.2 Prüfung der Einrichtung einer "Gentechnikfreien Region" auf freiwilliger Basis
Vorlage: S0199/08

- 5.2 "Schwedenstraße" nach Magdeburg verlängern
Vorlage: A0112/08

- 5.2.1 "Schwedenstraße" nach Magdeburg verlängern
Vorlage: S0170/08

- 5.3 Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: A0080/08

- 5.3.1 Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: A0080/08/1

- 5.3.2 Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der
Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und
zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: A0080/08/2

- 5.3.3 Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der
Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und
zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: S0163/08

- 5.4 Touristen- und bürgerfreundliches Rathaus
Vorlage: A0088/08

- 5.4.1 Touristen- und bürgerfreundliches Rathaus
Vorlage: A0088/08/1

- 5.4.2 Touristen- und bürgerfreundliches Rathaus
Vorlage: S0203/08

- 5.5 Austauschprogramm zur EU - Fördermittelakquise
Vorlage: A0125/08

- 5.5.1 Austauschprogramm zur EU - Fördermittelakquise
Vorlage: S0168/08

- 6 Informationen

- 6.1 Bericht über die Umsetzung der Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik
und Beschäftigungsförderung in der Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: I0253/08

- 6.2 "CityBike" für Magdeburg
Vorlage: I0192/08

- 6.3 70. Jubiläum Mittellandkanal und Schiffshebewerk Rothensee
Vorlage: I0256/08

7 Verschiedenes

Anwesend:

Vorsitzende/r

Stadtrat Dr. Gerd Zimmer

Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hubert Salzborn

Stadtrat Olaf Czogalla

Stadtrat Klaus Heinemann

Stadtrat Carsten Klein

Stadtrat Frank Schuster

Beratende Mitglieder

Stadtrat Alfred Westphal

Vertreter

Stadtrat Mirko Stage

Geschäftsführung

Herr Norbert Haseler

Verwaltung

Herr Frank Fahlke

Herr Thorsten Gebhardt

Herr Gerd Grensemann

Herr Günther Klaffehn

Birgit Marxmeier

Frau Ursula Stegmann

Herr Warschun

Herr Wrensch

Nicht anwesende Mitglieder des Gremiums

Stadtrat Hans-Werner Brüning

Beratende Mitglieder

Stadtrat Michael Stage

Sachkundige Einwohner/innen

Sachkundige Einwohnerin Kornelia Keune

Sachkundiger Einwohner Daniel Kraatz

Sachkundiger Einwohner Thomas Waldheim

Öffentliche Sitzung

1. Eröffnung der Sitzung und Feststellung der Beschlussfähigkeit

Um 17.20 Uhr eröffnete der Vorsitzende, Herr Stadtrat Dr. Zimmer die Sitzung des RWB-Ausschusses.

Herr Stadtrat Dr. Zimmer stellt fest, dass ordnungsgemäß eingeladen wurde.

An der Sitzung nehmen 6 stimmberechtigte Stadträte, 2 beratende Stadträte und kein sachkundiger Einwohner teil.

Der Ausschuss ist beschlussfähig.

Zwei Mitglieder sind verspätet zur Sitzung gekommen.

2. Bestätigung der Tagesordnung

Zur vorliegenden Tagesordnung gab es den Hinweis, dass zusätzlich noch drei Änderungsanträge mit auf die Tagesordnung genommen werden müssen.

Die so geänderte Tagesordnung wurde ohne weitere Zusätze und Bemerkungen einstimmig bestätigt.

3. Genehmigung der Niederschrift vom

Herr Stadtrat Dr. Zimmer stellt fest, dass es keine Hinweise zur Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2008 gibt.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Niederschrift der Sitzung vom 28.08.2008 wird bestätigt.

4. Beschlussvorlagen

4.1. Konzept für die historischen Zeugnisse der Ingenieurbaukunst in Magdeburg Vorlage: DS0386/08

Herr Grensemann führte in die vorliegende Drucksache ein. Das Konzept für die historischen Zeugnisse der Ingenieurbaukunst in Magdeburg wurde erläutert. Die Einbindung in die unterschiedlichen Initiativen auf Bundes- u. Landesebenen wurden beschrieben. Die regionale Ebene und die Angebote in der Stadt erhielten eine breite Darstellung, ebenso wie Marketinginstrumente und touristische Aspekte.

Herr Stadtrat Klein erklärte sich einverstanden mit dem Beschlussvorschlag der Drucksache. Es wurde festgestellt, dass das ganze finanziell überschaubar ist und nach zwei Jahren könnte man prüfen was z. B. der Vereinsbeitritt gebracht hat bzw. hat es sich für die Stadt gelohnt. Es könnte

international mit dem Thema gewuchert werden. Vielleicht könnte man Kongresse in die Stadt bekommen, die einen Industrietourismus als Hintergrund benötigen. Die Touristen mit entsprechenden Interessen für unsere Stadt begeistern, dieses muss die Zielstellung sein.

Herr Stadtrat Westphal äußerte sein Unverständnis zur vorliegenden Drucksache. Das vorgelegte Papier ist nur eine einfache Information. Es ist nicht erkennbar, wie die Stadt konkret in der Sache vorgeht. Ein wirkliches Konzept fehlt. Es muss dargestellt werden, wie die Stadtverwaltung mit dem Thema umgehe.

In der vorliegenden Drucksache sind nicht mal fünf historische Bauwerke benannt.

Frau Marxmeier machte deutlich, dass die vorliegende Drucksache ein erster Ansatz ist. Ein weitergehendes Konzept kann auf dem dargestellten aufbauen.

Herr Stadtrat Salzborn unterstreicht die Wichtigkeit einer Aufstellung von betreffenden Bauwerken. Dieses müsste in fundierter Form erfolgen und ein Konzept entwickelt werden. Weiter wurde angemerkt, dass es beim Land eine Arbeitsgruppe geben soll, die sich mit der Thematik befasst. Vielleicht kann man hier sogar Fördermittel abfragen.

Herr Grensemann betonte, dass es in erster Linie darum gehen muss, was ist interessant für den Touristen und nicht um eine lückenlose Aufarbeitung von historischen Industriebauwerken. Die Bauwerke müssen eine gewisse touristische Qualität haben.

Herr Stadtrat Schuster bemerkt, dass es bei der Denkmalpflege bereits schon entsprechende Listen geben muss. Diese müssen nicht extra erhoben werden.

Um dem Anliegen nach einer entsprechenden Liste nachzukommen stellte Herr Stadtrat Klein folgenden Änderungsantrag, der vor allem den Punkt 1 der Beschlussvorlage ergänzt.

Der RWB- Ausschuss empfiehlt dem Stadtrat die Drucksache 0386/08 mit folgende Änderung bzw. Ergänzungen im Beschlussvorschlag Punkt 1. zu beschließen:

Das vorgelegte „Konzept für die historischen Zeugnisse der Ingenieurbaukunst in Magdeburg“ wird bestätigt **und bis Februar 2009 unter Beteiligung der interessierten ingenieurtechnischen Verbände und Vereine fortentwickelt, insbesondere unter Vorlage einer Liste von Magdeburger Bauwerken, die als historische Zeugnisse der Ingenieurbaukunst gelten können.**

Abstimmung 6 – 0 – 0

Zum Antrag wurde wie folgt abgestimmt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme der Drucksache 0386/08 wird mit Änderungsantrag empfohlen.

4.2. Grundsatzbeschluss zur Tunnelverlängerung bis hinter die
Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/Otto-von-Guericke-Straße in
Richtung Elbe
Vorlage: DS0401/08

Herr Gebhardt vom Amt 66 stellte die Drucksache vor. Es wurden die Probleme am Kreuzungsbereich Ernst-Reuter-Allee/Otto-von-Guericke-Straße erläutert. Sofern der geplante Tunnel nicht verlängert wird, bleiben die langen Wartezeiten vor den Ampel. Die Verkehrsqualitäten an dem bedeutenden Verkehrsknotenpunkt sind sehr schlecht. Die Bildung von Staus kommt täglich vor. Dieses würde sich auch bei dem Bau des Tunnels nicht ändern, nur durch eine Verlängerung des Tunnels wird ein problemloser Verkehrsabfluss erreicht.

Die Ampelanlage an der Kreuzung ist bereits heute optimal geschaltet. Eine Verbesserung kann mit der Ampelanlage nicht mehr erreicht werden.

Der Verkehrsstrom der Stadt ist auf die E.- Reuter-Allee angewiesen. Sie führt zu eine der beiden Elbbrücken. Die Stadt Magdeburg hat leider nur 2 Elbbrücken für den Autoverkehr.

Deshalb ist die Zielrichtung, die Umsetzung einer optimalen zukunftsorientierten Verkehrsentwicklung, ohne das grundsätzliche Verkehrskonzept der Innenstadt zu unterlaufen. Es soll möglichst die vorhandene Situation betreffs der Verkehrsqualität des besagten Knotenpunktes verbessern werden.

Ein wichtiger Vorteil für die Wirtschaft bzw. für den Standort City Carre´ ist, dass die jetzige Straßenbahnhaltestelle an dem Standort verbleiben könnte. Sie müsste nicht umgesetzt werden. Nachdem an Plänen und Karten die Verkehrssituation genau erläutert wurde, teilte Herr Gebhardt noch mit, dass im Bauausschuss die Abstimmung 5-3-0 erfolgte.

Herr Stadtrat Stage machte deutlich, dass er gewisse Probleme mit der Lösung hat. Denn weniger Stau bedeutet nicht unbedingt weniger Verkehr und weniger Emissionen. Es kann dadurch auch mehr Verkehr auf diese Straße verlagert werden. Eine dritte Elbbrücke wäre eine bessere Lösung. Es wird durch die vorgeschlagene Lösung nur zu Verschiebung von Verkehren kommen. Der Verkehr insgesamt bleibt jedoch direkt in der Innenstadt. Dieses ist nicht mehr zeitgemäß, es kommt zu keiner wirklichen Problemlösung.

Herr Stadtrat Schuster machte deutlich, dass durch die Verlängerung des Tunnels schon eine Entlastung des Knotenpunktes erreicht wird. Dieses ist ja auch gewünscht und kann nur im Zuge der Tunnelverlängerung relativ kostengünstig erfolgen.

Nach der Auffassung von Herrn Stadtrat Westphal verstößt der Beschlussvorschlag gegen das bereits beschlossene Innenstadtverkehrskonzept. Da im Wirtschaftsausschuss jedoch vorrangig die Belange der Wirtschaft Beachtung finden sollten ist zu vermerken, dass die Verlängerung des Tunnels eindeutig wirtschaftsschädlich für die Betriebe in der Innenstadt ist. In einigen Städten (z.B. Düsseldorf) hat man Verkehrstunnel bereits wieder zurückgebaut. Eine Tunnelverlängerung ist in keinem Fall eine wirtschaftsförderliche Sache, es sollten zu dieser wichtigen Maßnahme die IG Innenstadt und IHK gehört werden. Sie sollten hierzu Stellung nehmen.

Herr Stadtrat Westphal gibt die Empfehlung, die Drucksache nicht zu befürworten.

Herr Stadtrat Salzborn führte aus, dass die Stadt Magdeburg als Oberzentrum gilt und die Leute möglichst zahlreich die Stadt erreichen müssen. Hierzu wird eine leistungsfähige Infrastruktur benötigt. Die Verlängerung des Tunnels ist ein Beitrag für die Verbesserung des Verkehrs und damit für die Wirtschaft der Stadt. Der Drucksache sollte zugestimmt werden.

Herr Gebhardt erinnerte daran, dass die IG Innenstadt, Pro M oder die IHK bereits zum Tunnelbau gehört wurden. Es gab im Wesentlichen nur Zustimmung. Das City Carre´ ist besonders an eine Tunnelverlängerung interessiert. Wenn die Entwurfsplanung zur Verlängerung genauer bekannt ist macht es erst Sinn die Verbände wieder zu der Verlängerung zu hören. Eine Beteiligung würde durch das Tiefbauamt erfolgen.

Herr Stadtrat Klein stellte fest, dass heute zu viel Bauseitig diskutiert wurde, hier im Wirtschaftsausschuss muss jedoch die Wirtschaft dargestellt werden. Es sollten die Meinung von IG Innenstadt, der Handwerkskammer und der IHK gehört werden.

Herr Stadtrat Stage machte den Vorschlag, die E.-Reuter-Allee auf Tempo 30 zu beschränken. Dieses hat auch am Breiten Weg (Ulrichshaus) zu einer Verbesserung der Situation geführt. Dieses würde auch hier zu einer Verbesserung des Verkehrs beitragen, Stichwort „Fußgänger, Radverkehr, Autoverkehr“.

Herr Gebhardt bemerkte, dass eine Tempo 30 Möglichkeit untersucht werden müsste. Insgesamt wird jedoch eine leistungsfähige Straße benötigt, da die Zuwegung zur Elbbrücke erhalten bleiben muss.

Im Weiteren wurde der Änderungsantrag 0401/08/1 aus dem Bauausschuss von Herrn Stadtrat Dr. Zimmer vorgelesen. Zum Änderungsantrag gab es nur eine kurze Diskussion, so dass zur Drucksache und im Anschluss gleich über den Änderungsantrag abgestimmt werden konnte.

Ja: 4 Nein: 0 Enthaltungen: 2

Die Annahme der Drucksache 0401/08 wird empfohlen.

4.2.1. Grundsatzbeschluss zur Tunnelverlängerung bis hinter die
Kreuzung Ernst-Reuter-Allee/Otto-von-Guericke-Straße in
Richtung Elbe
Vorlage: DS0401/08/1

Der Änderungsantrag wurde zusammen mit der Drucksache 0401/08 diskutiert.

Ja: 4 Nein:1 Enthaltungen: 1

Die Annahme des Änderungsantrages 0401/08/1 wird empfohlen.

5. Anträge

5.1. Prüfung der Einrichtung einer "Gentechnikfreien Region" auf
freiwilliger Basis
Vorlage: A0138/08

Herr Stadtrat Stage von Fraktion Futur – die jugendpartei bringt den vorliegenden Antrag ein und machte einige Ausführungen zum Thema.

Die Stellungnahme der Verwaltung zum Antrag wird als nicht befriedigend angesehen. Der letzte Satz der Stellungnahme stimmt nicht, denn das Schutzniveau ist durch die Novellierung des Gentechnikgesetzes abgesenkt worden. Ein friedliches Nebeneinander ist nicht mehr gegeben. Die Böden werden verunreinigt und der Wert des Bodens nimmt ab. Die Kirche hat z. B. für ihre Flächen verboten, dass auf den beackerten Flächen Genpflanzen angebaut werden. Heute gibt es insgesamt rund 180 gentechnikfreie Regionen in Deutschland.

Herr Warschun vom Umweltamt unterstreicht, dass der betreffende Satz der Stellungnahme richtig ist. Der Schutz hat sich auch durch die Novellierung nicht verschlechtert. Die Gesetzesänderung berührt nicht den Kern des Schutzes Dritter. Es wird nochmals auf die Informationsveranstaltung von 2005 hingewiesen. Es gibt praktisch keine Veränderung bzw. neue Erkenntnisse seit der Informationsveranstaltung. Herr Warschun gab die Empfehlung dem Änderungsantrag zu folgen.

Herr Stadtrat Stage machte deutlich, dass er den Änderungsantrag durchaus nachvollziehbar findet und damit leben kann.

Herr Stadtrat Westphal betonte, dass man an dem Thema dran bleiben muss. Die Zielstellung sollte nicht im Prüfen liegen, sondern für die städtischen Flächen könnte eine gentechnikfreie Nutzung beschlossen werden.

Herr Stadtrat Czogalla ist der Auffassung, dass es ein sehr ideologisches Thema ist. Die gentechnisch genutzten Flächen sind nicht als kontaminierte Flächen bzw. als vergiftete Flächen anzusehen. Hier wird Forschung betrieben, dieses ist positiv zu sehen. Der Antrag sollte abgelehnt werden.

Herr Stadtrat Schuster schließt sich der Ansicht von Herrn Stadtrat Czogalla an. Der Antrag sollte abgelehnt werden.

Herr Stadtrat Stage verweist nochmals darauf, dass es zu einer Verunreinigung der Böden kommt, wenn Gentechnikpflanzen angebaut werden. Biolandwirtschaft ist dann auf den Flächen in Magdeburg nicht mehr möglich. Dieses ist dann ein deutlicher Standortnachteil gegenüber Gemeinden, die sich als gentechnikfreie Regionen ausweisen.

Herr Stadtrat Klein vertritt eine deutlich andere Auffassung wie Herr Stadtrat Stage und schließt sich der Meinung von Herrn Stadtrat Czogalla an. Magdeburg ist ein Gewerbe- und Wissenschaftsstandort und kann sich neuen Bereichen nicht verschließen. Der Antrag und der Änderungsantrag werden abgelehnt.

Nach einer umfangreichen Diskussion zum Thema wurde wie folgt abgestimmt.

Ja: 0 Nein: 5 Enthaltungen: 1

Die Annahme des Antrages 0138/08 wird nicht empfohlen.

5.1.1. Prüfung der Einrichtung einer "Gentechnikfreien Region" auf
freiwilliger Basis
Vorlage: A0138/08/1

Die Diskussion zum Änderungsantrag wurde gemeinsam mit den Ausführungen zum Antrag behandelt.

Ja: 0 Nein: 5 Enthaltungen: 1

Die Annahme des Änderungsantrages 0138/08/1 wird nicht empfohlen.

5.1.2. Prüfung der Einrichtung einer "Gentechnikfreien Region" auf
freiwilliger Basis
Vorlage: S0199/08

5.2. "Schwedenstraße" nach Magdeburg verlängern
Vorlage: A0112/08

Herr Stadtrat Klein von der FDP- Fraktion erläuterte kurz die Intention des Antrages. Aus seiner Sicht ist er mit der Stellungnahme der Verwaltung zufrieden. Anzumerken ist jedoch, dass es nicht wünschenswert ist, wenn nur die Otto-von-Guericke-Gesellschaft beauftragt wird. Die Verwaltung muss das Thema schon mit begleiten. Die Gesellschaft darf es nicht allein machen.

Frau Marxmeier unterstreicht, die Stadt muss die Federführung haben. Die Gesellschaft soll es nicht alleine machen.

Herr Stadtrat Klein merkte an, dass er mit der Stellungnahme einverstanden ist. Es sollte zum Thema auch frühzeitig das Land mit einbezogen werden. Das Land sollte sich auch finanziell in der Sache beteiligen.

Vor der Abstimmung hatte der Stadtrat Herr Salzborn kurzzeitig die Sitzung verlassen, so dass nur 5 stimmberechtigte Mitglieder abstimmten.

Ja: 5 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme des Antrages 0112/08 wird empfohlen.

5.2.1. "Schwedenstraße" nach Magdeburg verlängern
Vorlage: S0170/08

5.3. Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der
Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und
zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: A0080/08

Herr Stadtrat Schuster erläuterte den Antrag und den Änderungsantrag des Bauausschusses zur Thematik. Der Antrag wurde breit im Bauausschuss diskutiert, die rechtliche Seite ist dabei besonders wichtig. Kann man es rechtlich überhaupt machen. Ein wichtiger Punkt bei der Antragsthematik ist die rechtmäßige Realisierung.

Herr Stadtrat Stage wirft ein, dass man mit dem Antrag nicht gegen geltendes Recht verstoßen kann. Der Änderungsantrag muss deshalb empfohlen werden.

Zum Tagesordnungspunkt wurden von Herrn Klaffehn im Auftrag der GWM folgende Hinweise bzw. Bedenken verlesen:

„Bei einer eventuellen Übernahme der Marburger Solarsatzung sollte nach Auffassung der GWM folgender Aspekt beachtet und berücksichtigt werden“. Die weiteren detaillierten Ausführungen befinden sich hierzu in der Anlage.

Herr Stadtrat Stage äußerte sein Unverständnis über den Vergleich mit der Marburger Solarsatzung, wir sind hier in Magdeburg und nicht in Marburg. Der Vergleich ist unredlich und

kann hier nicht als Vergleich gelten, denn die Stadt Magdeburg soll nicht die Marburger Solarsatzung übernehmen.

Herr Warschun machte deutlich, dass hier keine Satzung zu beschließen ist.

Herr Stadtrat Czogalla kritisiert den Antrag, bei dem wichtigen Thema sollte nicht restriktiv vorgegangen werden. Wenn die Auflagen für die Bevölkerung immer größer werden, kommt es zu immer noch höheren Abwanderung aus der Stadt. Es gibt bereits genug Regelungen, man sollte es nicht überziehen.

Herr Warschun legte dar, dass die Möglichkeiten geschaffen werden sollten, etwas in Richtung regenerativer Energien zu machen. Die Erfahrungen sind die, dass einheimische Firmen nicht in der Lage sind, entsprechende Aufträge abzuarbeiten. Es sollte jedoch in dem Bereich eine Nachfrage geschaffen werden. Wenn die Firmen die Nachfrage erkennen, werden sie auch entsprechende Angebote anbieten.

Herr Stadtrat Schuster hält es für zweifelhaft, dass die Magdeburger Unternehmen nicht in der Lage sind entsprechende Aufträge abzuarbeiten. Vor einiger Zeit wurde erst eine neue Heizung im Haushalt eingebaut. Die Beratung durch das Heizungsunternehmen war sehr gut. Von einer Reglementierung wird abgeraten, der Antrag sollte abgelehnt werden.

Herr Stadtrat Salzborn ist der Auffassung, dass eine Reglementierung an dieser Stelle abgelehnt werden sollte. Über das Baurecht sollte man die Bürger nicht zwingen, die Bürger sollen selber entscheiden, ob Sie etwas in regenerativen Energien machen oder nicht.

Herr Stadtrat Westphal weist darauf hin, dass die Thematik eine Einstellungsfrage ist. Wir haben beschlossen, dass die Stadt Magdeburg Modellstadt für erneuerbare Energien ist. Hierzu wollen wir etwas umsetzen, deshalb gibt es den Antrag. Wir müssen darüber nachdenken, was wir in dem Bereich mehr machen als andere Städte. Im Übrigen ist niemand aus der Stadt gezogen wegen dieser Thematik. Der Bevölkerungswegzug hat ganz andere Gründe. Ferner sollte man nicht so tun als ob es noch Bereiche gibt, die nicht reglementiert werden. Es gibt heute Nichts, was nicht reglementiert wird.

Herr Warschun erinnerte daran, dass man es als Stadt bereits schon bei dem Verkauf von Grundstücken gemacht hat und entsprechende Instrumentarien eingebaut hat. In die Bauplanung sollten bzw. werden wir jedoch nicht eingreifen.

Ja: 0 Nein: 4 Enthaltungen: 2

Die Annahme des Antrages 0080/08 wird nicht empfohlen.

5.3.1. Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der
Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und
zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: A0080/08/1

Der Änderungsantrag wurde bereits in der Diskussion zum Antrag mit behandelt.

Ja: 0 Nein: 4 Enthaltungen: 2

Die Annahme des Änderungsantrages 0080/08/1 wird nicht empfohlen.

- 5.3.2. Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der
Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und
zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: A0080/08/2
-

Der Änderungsantrag wurde bereits in der Diskussion zum Antrag mit behandelt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme des Änderungsantrages 0080/08/1 wird empfohlen.

- 5.3.3. Erhöhung des Anteils regenerativer Energien in der
Landeshauptstadt Magdeburg durch (bau)planungsrechtliche und
zivilrechtliche Instrumentarien
Vorlage: S0163/08
-

- 5.4. Touristen- und bürgerfreundliches Rathaus
Vorlage: A0088/08
-

Herr Stadtrat Stage gibt einige Erläuterungen zum vorliegenden Antrag. Der Antrag soll zeigen, dass man mit relativ wenig Aufwand im Rathaus für die Touristenfreundlichkeit einiges machen kann. Es gibt z. B. vom Rathaus keine Ausschilderung zur TIM, dieses könnte man relativ schnell und kostengünstig durchführen. Es sollte auch möglich sein, eine Rathausbroschüre bereit zu halten, die an touristische Belange anknüpft.

Herr Stadtrat Czogalla machte deutlich, dass die Intension des Antrages auch seiner Auffassung entspricht. Das Rathaus muss bürgerfreundlicher werden, die einzelnen dargestellten Punkte werden befürwortet.

Herr Stadtrat Westphal machte darauf aufmerksam, dass die TIM erst um 10.00 Uhr öffnet. Zwischen 8.00 Uhr und 10.00 Uhr kommen jedoch schon viele Radtouristen, diese kommen dann oft ins Rathaus. Die TIM sollte einen Arbeitsplatz ins Rathaus verlegen. Deshalb erfolgte der Änderungsantrag. Es müssen die Gesellschaftervertretern entsprechend angewiesen und mit dem Geschäftsführer der MMKT gesprochen werden, um dieses umzusetzen.

Herr Stadtrat Schuster ist der Auffassung, dass im Eingangsbereich des Rathauses genug Flächen zur Verfügung stehen, um einen touristischen Anlaufpunkt einzurichten. Mit der TIM sollte über die Öffnungszeiten geredet werden.

Frau Stegmann vom Amt 13 machte Ausführungen zur vorliegenden Stellungnahme der Verwaltung. Es wurde dargestellt was machbar ist und welche Bemühungen und Schwierigkeiten es im Foyer des Rathauses gibt.

Herr Stadtrat Salzborn erinnerte daran, dass beim Umbau des Rathauses eigentlich geplant war, die TIM mit in den Glasbau des Rathausfoyers zu integrieren. Leider wurde es nicht umgesetzt. Der Antrag wäre nicht notwendig, wenn es damals eine Umsetzung gegeben hätte.

Nach umfangreicher Diskussion wurde wie folgt abgestimmt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme des Antrages 0088/08 wird empfohlen.

5.4.1. Touristen- und bürgerfreundliches Rathaus
Vorlage: A0088/08/1

Der Änderungsantrag wurde bereits in der Diskussion zum Antrag mit behandelt.

Ja: 6 Nein: 0 Enthaltungen: 0

Die Annahme des Änderungsantrages 0088/08/1 wird empfohlen.

5.4.2. Touristen- und bürgerfreundliches Rathaus
Vorlage: S0203/08

5.5. Austauschprogramm zur EU - Fördermittelakquise
Vorlage: A0125/08

Herr Stadtrat Klein bringt den Antrag ein und begründet diesen umfassend. Die Fördermittel sollten von der Stadt besser und in größerem Umfang abgefordert werden.

Die von der Verwaltung erarbeitete Stellungnahme reicht in diesem Zusammenhang nicht aus, nur Weiterbildung von Personen reicht nicht. Es müssen Schlüsselpersonen in der Verwaltung gefunden werden, die fachlich gut aufgestellt sind und entsprechende Fördermittel für die Stadt akquirieren können.

Frau Marxmeier legt dar, dass im Wirtschaftsdezernat eine solche Aufgabe nicht umfassend geleistet werden kann. Durch die Vielschichtigkeit der Fördermittel müssen die einzelnen Fachbereiche jeweils Mitarbeiter benennen, die für eine solche Aufgabe in Frage kommen. Das Wirtschaftsdezernat kann nur beratend tätig werden, jedoch nicht die vielen einzelnen Bereichen (Städtebauförderung, Umweltförderung usw.) abdecken.

Herr Stadtrat Westphal unterstreicht, aus seiner Sicht wird es keine finanziellen Mittel geben um einen Austausch geeigneter Angestellter mit anderen Städten zu organisieren. Den Austausch kann man auch telefonisch machen, hierzu bedarf es keiner großen Austauschorganisation.

Herr Stadtrat Czogalla findet die Intension des Antrages ist in Ordnung. Die Sache des Oberbürgermeisters ist es, wie eine personelle Umsetzung erfolgt. Sicherlich ist es bereits heute eine stetige Aufgabe der Verwaltung, entsprechende Fördermittel zu akquirieren. Dieses ist eine laufende Aufgabe die auch durchgeführt wird. Die Frage ist, kann man es auf einem höheren Level machen.

Herr Stadtrat Salzborn ist der Meinung, wie der Antrag die Herangehensweise an die Thematik vorschlägt, ist sie wenig zielführend. Dem Antrag sollte nicht zugestimmt werden.

Herr Stadtrat Klein nimmt zur Thematik weiter Stellung und verweist auf die Information 0073/08 wo genau dargestellt ist, in welchen Dienststellen der Verwaltung Beratungsbedarf benötigt wird.

Im Jahr werden rund 200- 300 neue Fördermittel von der EU aufgelegt, an diesen muss auch die Stadt Magdeburg partizipieren können. Deshalb sind Austauschprogramme mit Kommunen, die über langjährige Erfahrungen in diesem Bereich verfügen wichtig und erscheinen daher als geeigneter Ansatzpunkt.

Hierzu legte Frau Marxmeier dar, dass es zwischen den einzelnen Kommunen durchaus Konkurrenzen gibt und nicht jede Kommune einer anderen die Möglichkeiten mitteilt. Ein solcher Austausch ist deshalb nicht unproblematisch.

Ja: 4 Nein: 1 Enthaltungen: 1

Die Annahme des Antrages 0125/08 wird empfohlen.

5.5.1. Austauschprogramm zur EU - Fördermittelakquise
Vorlage: S0168/08

6. Informationen

6.1. Bericht über die Umsetzung der Leitlinien der
Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung in der
Landeshauptstadt Magdeburg
Vorlage: I0253/08

Herr Fahlke und Herr Wrensch vom Amt 50 stellten die vorliegende Information vor und gaben einen umfänglichen Bericht zum Thema. Besonders erfreulich ist, dass die Arbeitslosenzahlen deutlich gefallen sind, bei Frauen ist sie deutlich zurückgegangen.

Herr Stadtrat Heinemann fragte nach, ob z. B. bei der Sanierung eines Weges durch ABM-Kräfte die Kosten für die Stadt gegengerechnet werden.

Herr Fahlke erläutert, dass es dieses nicht gibt. Bei den Maßnahmen muss es sich ausschließlich um zusätzliche Maßnahmen handeln. Die Maßnahmen dürfen nicht durch andere Unternehmen leistbar sein.

Das wesentliche Ziel solcher Maßnahmen ist, die Personen zu qualifizieren. Das geleistete Produkt ist nicht das Hauptziel.

Herr Klaffehn legte dar, dass z.B. die AQB ständig ihre Gemeinnützigkeit nachweisen muss. Die Tätigkeiten der ABM sollten bzw. sind keine Konkurrenz zum ersten Arbeitsmarkt.

Herr Stadtrat Schuster sieht dieses aus der Sicht eines Handwerksbetriebes etwas differenzierter. Aus seiner Sicht nehmen AQB und GISE Leistung der Handwerker weg.

Herr Fahlke bemerkte, dass diese Diskussion immer geführt wird, dieses Thema beschäftigt uns zwar immer, es kann hier nicht umfänglich diskutiert werden.

Herr Klaffehn gab den Hinweis, dass man am 22.10.08 bei der AQB über die Leitlinien der Arbeitsmarktpolitik diskutieren will, hier ist die Gelegenheit für weitergehende Betrachtungen. Jedes Ausschussmitglied hat eine Einladung für den Termin erhalten und sollte auch teilnehmen. Herr Fahlke bekräftigte diesen Hinweis und bittet die Ausschussmitglieder um eine Teilnahme.

Die Information 0253/08 wurde zur Kenntnis genommen.

6.2. "CityBike" für Magdeburg
Vorlage: I0192/08

Herr Gensemann stellte umfangreich die vorliegende Information zum Thema „City Bike“ vor. Derzeitige Angebote und Erreichtes wurden erläutert.

Von Seiten der Ausschussmitglieder gab es keine Nachfragen oder Hinweise zur Information.

Die Information 0192/08 wurde zur Kenntnis genommen.

6.3. 70. Jubiläum Mittellandkanal und Schiffshebewerk Rothensee
Vorlage: I0256/08

Herr Gensemann stellte die vorliegende Information zum Thema 70. Jubiläum Mittellandkanal u. Schiffshebewerk Rothensee vor.

Von Seiten der Ausschussmitglieder gab es keine Nachfragen oder Hinweise zur Information.

Die Information 0256/08 wurde zur Kenntnis genommen.

7. Verschiedenes

Herr Stadtrat Dr. Zimmer berichtete, dass entsprechend der Festlegung aus der letzten Sitzung die Beigeordneten III und VI zur Thematik Verkehrssituation im SKL Industrie- u. Gewerbepark angeschrieben wurden.

Herr Stadtrat Salzborn bittet darum, das Schreiben an die Niederschrift als Anlage beizufügen. In der der Ausgabe nicht öffentliche Niederschrift ist diese Dokument enthalten.

Die Niederschrift erhält ihre endgültige Fassung mit Bestätigung in der darauffolgenden Sitzung.

Dr. Gerd Zimmer
Vorsitzender

Norbert Haseler
Schriftführer

Anlage
GWM Hinweise

GWM
Gesellschaft für Wirtschaftsservice Magdeburg mbH
Ölweide 12
39114 Magdeburg

Hinweis zu:

A 0080/08; A 0080/08/1, S 0163/08 – Erhöhung des Anteils regenerativer Energien ...
- TOP 5.3. der Sitzung des RWB-Ausschusses am 25. 9. 2008

Bei einer eventuellen Übernahme der Marburger Solarsatzung sollte nach Auffassung der GWM folgender Aspekt beachtet und berücksichtigt werden:

§ 4 (3) der Satzung schreibt vor, dass „bei Austausch eines Heizkessels ... solarthermische Anlagen mit einer Kollektorfläche von 1 m² je angefangene 20 m² Bruttogeschossfläche ... zu installieren sind.“

Dies würde für viele (wohl fast alle) bestehenden Industrie- und Gewerbehallen bedeuten, dass die bisher auskömmlich realisierte statisch zulässige Dachlast dieser Gebäude in vielen Fällen durch die zusätzliche Installation von solarthermischen Anlagen überschritten würde.

Folge wäre dann, dass ein Unternehmen bei lediglich notwendigem Auswechseln eines Heizkessels für ein Produktionsgebäude im Sinne der Satzung auch gleich Teile des Daches neu bauen müsste. Die Kostenbelastung würde sich dann zusammensetzen aus

- Kosten für Reparatur der Heizungsanlage
- Kosten für Veränderung der Dachkonstruktion (Statik, Planung, Genehmigungsverfahren und Realisierung)
- Kosten für Installation der solarthermischen Anlage.

Vergleichbare Erkenntnisse liegen zwischenzeitlich bereits vor bei geplanten Installationen von Photovoltaik-Anlagen auf den Dächern von Gewerbe- und Industriehallen, die letztendlich aufgrund der erforderlichen, erheblichen Bauinvestitionen zur entsprechenden Ertüchtigung der Dachkonstruktionen bisher nicht wirtschaftlich realisiert werden konnten.

Deshalb sollten im Falle einer möglicherweise beabsichtigten Übertragung wesentlicher Komponenten der Marburger Solarsatzung in Magdeburg bestehende Gewerbe- und Produktionshallen von einer Pflicht gemäß § 4 ausgenommen werden, um Nachteile für hiesige Produktionsunternehmen zu vermeiden.

Magdeburg, 25. 9. 2008



Ralph Tyszkiewicz
Geschäftsführer